

Nachrichten
der Humanistischen
Gemeinschaft
Wiesbaden, K. d. ö. R.



Telefonnummer 0611-377715
Fax-Nummer 0611-377752

buero@humanisten-wiesbaden.de
www.humanisten-wiesbaden.de

Ausgabe April bis Juni 201

Liebe Freundinnen und Freunde,

diese Ausgabe der Nachrichten aus Wiesbaden steht unter dem Zeichen von Corona, einem Virus, das unser soziales Leben fast vollständig zum Erliegen gebracht hat. Alle Veranstaltungen der Humanistischen Gemeinschaft Wiesbaden müssen wir bis auf weiteres absagen. Wann wir unsere Aktivitäten wieder aufnehmen können, ist derzeit nicht absehbar.

Aber eines haben wir durch die Pandemie auch gewonnen: Zeit. Nutzen wir also die Zeit, die uns dieser Virus gebracht hat. Kontakte kann man auch am Telefon, übers Internet oder mit einem guten alten handgeschriebenen Brief pflegen. Lesen Sie doch mal wieder ein Buch! Fangen Sie am besten gleich mit unseren „Nachrichten aus Wiesbaden“ an. Oder hören Sie ins Radio. Unsere Landessprecherin, Christiane Friedrich war bei HR1 mit einem Interview zu hören, mehr dazu auf den folgenden Seiten.

Wir wünschen Euch/Ihnen von Herzen: Bleibt gesund!

Annette Koch im Namen des Vorstandes der Humanistischen Gemeinschaft Wiesbaden

Veranstaltungen und Feiern

Aufgrund der Corona-Pandemie und der daraus folgenden staatlichen Bestimmungen, müssen bis auf weiteres alle Veranstaltungen abgesagt werden. Dies betrifft im Einzelnen:

- **Jugendfeier 2020:** Müssen wir auf 2021 verschieben.
- **Lebensfeiern und Hochzeiten:** Können in den nächsten Wochen nicht stattfinden.
- **Beerdigungen:** Sind nur im allerkleinsten Kreis möglich. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle bzw. direkt an die Landessprecherin.
- **Schulunterricht:** Müssen wir bis auf weiteres absagen.
- **175. Geburtstag der Humanistischen Gemeinschaft Wiesbaden:** Wir verschieben die Feier auf 2021.
- **Tag des offenen Denkmals 2020:** Müssen wir absagen.



Humanistisches Leben in Corona-Zeiten

Am 29. März war unsere Landessprecherin Christiane Friedrich in einem Interview auf hr1 zu hören. In der Sendung "hr1 am Sonntagmorgen" ging es um das Thema: Leben in unsicherer Zeit – das Krisenpäckchen packen. Das Interview führte Lothar Bauerochse vom Hessi-



schen Rundfunk. Wir haben das Interview für Sie aufgeschrieben.

Lothar Bauerochse: Wenn das Leben von jetzt auf gleich so komplett anders wird, wie wir das derzeit erleben, dann löst das bei vielen Menschen Angst und Unsicherheit aus. Nichts ist, wie es war. Vieles, worauf wir uns bisher verlassen konnten, die ganz normale Alltagsroutine, all das ist plötzlich weggebrochen. Was kann in einer solchen Zeit Zuversicht und Mut vermitteln? Für manche ist es die Religion, der Glaube. Aber durchaus nicht für jeden. Christiane Friedrich ist Landessprecherin der Humanistischen Gemeinschaft Hessen. Frau Friedrich, welche Fragen, welche Sorgen begegnen Ihnen denn in dieser unsicheren Zeit?

Christiane Friedrich: Na ich denke, die gleichen Fragen, die auch bei anderen Institutionen auftreten. Wie kann ich mich schützen vor dem Virus? Wie sieht es mit den Maßnahmen der Regierung aus? Aber natürlich auch ganz existentielle Fragen, wie zum Beispiel: Was ist mit meinen Kindern, meinen

Eltern? Was ist mit meinem Job? Und natürlich auch Fragen, die meinen direkten Dienstbereich betreffen: Fragen wie: Was ist mit Hochzeiten und Lebensfeiern? Was mit Trauerfeiern? Finden die noch statt, und wenn ja, in welchem Rahmen? Auch diese Fragen sind für die Betroffenen wichtige und gehören beantwortet.

Lothar Bauerochse: Was kann denn aus Ihrer Sicht in dieser Zeit Zuversicht vermitteln? Woran kann man sich halten?



Christiane Friedrich: Ich ziehe meine Zuversicht zum einen aus meinem häuslichen Miteinander. Aber auch aus telefonischen und E-mail-Kontakten mit meiner Familie und meinen Freunden. Natürlich fällt auch mir ab und an die Decke auf den Kopf; ich bin ein Mensch, der davon lebt, Kontakt mit anderen zu haben, sich auszutauschen. Das passiert halt jetzt via Telefon, manchmal sogar via Skype oder Telefonkonferenz. Wichtig ist, nicht nur auf Kontakt von anderen zu warten, sondern selbst einfach mal tätig zu werden. Ansonsten hilft Musik – nicht umsonst gehen in immer mehr Ländern Menschen an ihre Fenster und Balkone und musizieren für sich und für und mit anderen. Und eine große Zuversicht schenkt mir auch der Gedanke, dass die Wissenschaftler einen Weg finden werden, dieses Virus zu bekämpfen und zumindest die Symptome zu lindern.

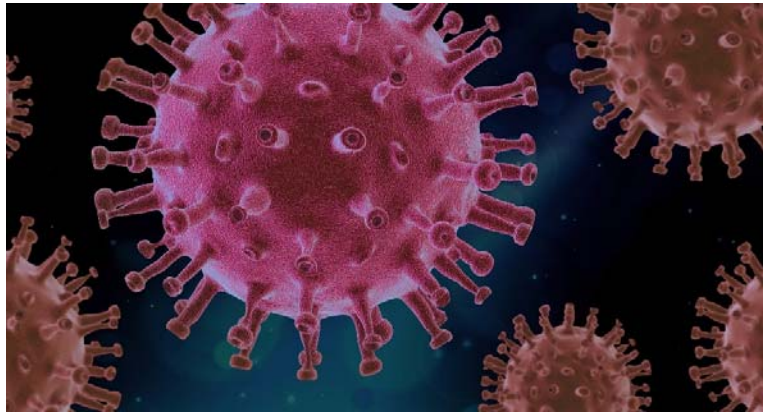
Lothar Bauerochse: Viele sagen, diese Zeit ist ein Anlass, noch mal darüber nachzudenken, was im Leben eigentlich wirklich wichtig ist. Brauchen wir eine neue Sicht auf das Leben? Müssen wir vielleicht auch „Sicherheit“ im Leben noch mal neu und anders entdecken, damit wir in Zukunft Krisen meistern können?

Christiane Friedrich: Vielleicht sollten wir alle uns mehr auf das heute besinnen. Wir alle schieben Dinge, die uns unangenehm erscheinen, auf. Das ist im Kleinen so, aber auch im Großen. Dabei stehen fast immer die eigenen Befindlichkeiten, das eigene Wohlergehen im Vordergrund. Auch hier, im Kleinen, bei mir und im Großen bei den Staaten, den Regierungen. Es geht um wirtschaftliche Interessen, es geht um Geld und Macht. Da scheint es schon menschenverachtend, wenn ein Staatschef verlangt, dass „ein möglicher Impfstoff exklusiv für sein Land zur Verfügung gestellt würde.“ Aber das Hamstern von Lebensmitteln oder anderen Dingen ist nichts anderes. Ich, Ich, Ich – heißt es da. Ich meine, wir müssen uns auf ein Wir besinnen. Auf ein miteinander. Ohne das Miteinander, die helfenden Hände, ein Wir, werden wir diese Krise lange nicht besiegen können. Dabei ist es völlig egal, ob wir Muslime, Christen, Juden, Hindus oder Buddhisten sind, ob wir an einen Gott oder Götter glauben oder wie wir Humanisten eben nicht. Wir dürfen uns nicht auf einen Heilsbringer verlassen, wir dürfen nicht nur auf andere hoffen, sondern müssen selbst tätig werden und uns auf unsere guten Stärken besinnen.

Lothar Bauerochse: Was gibt Zuversicht und Halt in unsicheren Zeiten? Darüber sprach ich mit Christiane Friedrich, Landessprecherin der Humanistischen Gemeinschaft Hessen.

Zum Nachhören: Der Radiobeitrag auf hr1:

<https://www.humanisten-hessen.de/2020/03/30/zum-nachhoeren-der-radiobeitrag-auf-hr1/>



Lebensberatung (auch) in Zeiten von Corona

Die Humanistische Gemeinschaft bietet eine nicht religiös gebundene, weltoffene und kompetente weltliche Lebensberatung an.

Die Verunsicherung in der Bevölkerung, die zunehmende Isolierung besonders auch älterer Mitmenschen durch die Maßnahmen, die von der Bundesregierung und der Landesregierung ergriffen wurden, die Sorge um Arbeitsplatz und

Existenz, das ohne Pausen auf engem Raum zusammenleben müssen von Eltern und Kindern – all dies führt zu zunehmender Überforderung und damit auch immer öfter zu Konflikten.

Gespräche können helfen

Personen, die sich in Quarantäne befinden, haben vermehrt das Bedürfnis, mit jemandem zu sprechen, sich auszutauschen, wenn man sich niedergeschlagen fühlt. Diese Hilfe kann natürlich von Familienangehörigen oder dem sozialen Umfeld kommen, aber auch durch einen Anruf bei einer telefonischen Seelsorge oder Lebensberatung.



Landessprecherin **Christiane Friedrich** ist Diplom Sozialpädagogin. E-Mail:

christiane.friedrich@humanisten-hessen.de,
telefonisch 069 89999193
oder mobil 0170 4019302.
Falls die Mobilbox drangeht, bitte Nachricht unter Angabe Ihres Namens und der Telefonnummer hinterlassen. Ich rufe schnellstmöglich zurück.



Nele Ruppertsberg ist Vorsitzende der Humanisti-

schen Gemeinschaft Wiesbaden und Psychologin.
Telefon: 0176 64633604,
E-Mail: nele.ruppertsberg@humanisten-wiesbaden.de

Coronavirus und Hilfsangebote

0611 310 Das ist die Telefonnummer der Stadt Wiesbaden für Fragen der Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger rund um Corona. Das Infotelefon des Rathauses beantwortet derzeit täglich von 8 bis 20 Uhr, am Wochenende von 10 bis 16 Uhr, Fragen rund um das Coronavirus.

Einkaufshilfe benötigt?



Das **Rathaus Telefon** gibt nicht nur Informationen, sondern vermittelt auch Einkaufshilfen in Wiesbaden : **0611 310**



Hilfe bietet auch der **Vorstand der Humanisten Wiesbaden** an. Wenn Sie Unterstützung und Hilfe beim Einkaufen benötigen, dann rufen Sie uns an:
Fabiane Behr
01573 8831806



Wie die Medizin schon in der Antike aufs Schaf kam

Sibylle Ruppertsberg ist nicht nur im Vorstand der Humanisten Wiesbaden tätig. Sibylle ist in erster Linie Naturliebhaberin und vertreibt Selbstgemachtes aus und mit Schafswolle. „Wir verarbeiten naturbelassene,



schonend gewaschene Schurwolle aus eigenem Betrieb und Hobbybetrieben aus der Region“.

Pedanius Dioskurides (1. Jhd n. u. Z.) gilt als berühmtester Pharmakologe der Antike und beschreibt sehr detailliert in seiner Arzneimittellehre der „Materia Medica“ eine Vielzahl pflanzlicher, tierischer und mineralische Arzneimittel und deren medizinische Anwendungen.

In seinem zweiten Buch berichtet Dioskurides über die Verwendung von Schurwolle, Gewinnung und Lagerung von Wollfett und die Anwendung fetthaltiger Wolle für eine Vielzahl entzündlicher Erkrankungen.

Fetthaltige Wolle gegen entzündliche Erkrankungen

Die Erkenntnisse des Dioskurides waren weit verbreitet und galten bis ins 19. Jahrhundert als Grundlage der medizinischen Lehre. Die Entwicklung der chirurgischen Watte basiert auf den Eigenschaften der Wollfaser. „Schafwolle speichert die natürliche Körperwärme, wirkt durch die Faserstruktur thermisch. In unseren Kissen befindet sich ein feines, weiches Vlies. Das kann nicht zu heiß oder zu kalt sein“, so beschreibt Sibylle Ruppertsberg die Wirkung ihrer Schafwollprodukte.

Kleinen Unternehmen helfen

Die Corona-Pandemie macht kleinen Unternehmen, wie dessen von Sibylle Ruppertsberg sehr zu schaffen. Ihr Kursangebot kann nicht stattfinden. Aber der Verkauf der Produkte geht weiter: Online unter <https://shop.fivesheep.de/> oder telefonisch unter **06103 370027**. Neu im Angebot: Corona-Mundschutz.



Geburtstagsliste

Liebe Mitglieder,

wir wünschen allen Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche und viel Gesundheit.

„Alles, was kommen wird, ist unsicher:

Lebe für den Augenblick.“

(Seneca 1 v.u.Z. bis 65 n.u.Z., römischer Philosoph)

Humanistische Gemeinschaft Wiesbaden K. d. ö. R.

Post-Anschrift

Rheinstraße 78, 65185 Wiesbaden

Sekretariatsbesetzung

Jeden Dienstag von 10.00 – 13.00 (Elke Suchanek)

Zurzeit nur telefonisch erreichbar!

Telefon

0611-377715

Internet

www.humanisten-wiesbaden.de

E-mail

buero@humanisten-wiesbaden.de

Bankverbindung

Nassauische Sparkasse

IBAN: DE45 5105 0015 0137 0253 45.

BIC: NASSDE55XXX